Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Bierconsum in Berlin erreichte im Jahre 1897 die stattliche Zahl von 3,574,501 Hektolitern, so daß auf jeden Berliner Einwohner 206 Liter kommen. — Das Opfer eines Pistolenduells, das in der Umgegend von Berlin stattgefunden hat, ist ein Dr. med. Bagens aus Livland geworden. Er wurde mit einer schweren Schußwunde im Unterleib in die Königliche Klinik eingeliefert, wo er bald darauf verstarb. Ueber die Ursache des Duells wird das strengste Stillschweigen beobachtet. Der Gegner des Dr. Bagens, gleichfalls ein Mediziner, stellte sich freiwillig der Staatsanwaltschaft. — Der Kaufmann Sigmund Kohn, der vor längerer Zeit wegen betrügerischen Bankerotts von hier flüchtig geworden war und dieserhalb von der hiesigen Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde, ist in einem Londoner Hotel ermittelt und festgenommen worden. — Feuer entstand in der Buchdruckerei der Gebrüder Radetzky, Ritterstraße 78, auf dem Hofe in einem Quergebäude. Es gelang der Feuerwehr nach einstündiger Thätigkeit, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Außer Maschinen ist auch das Haus beschädigt. — Aus Gram über den Tod von Frau und Kind hat sich der Tischler Wilhelm Kraetschmann aus der Rügenerstraße 14 in einem Wirthshause der Brunnenstraße erschossen. Genau vier Wochen früher hatte der seit anderthalb Jahren verheirathete Mann sein Kind begraben. Während er tiefgebeugt den Heimweg antrat, erreichte ihn unterwegs die Hiobsbotschaft, daß seine Frau, die an den Folgen der Entbindung im Krankenhause lag, ihm gleichfalls durch den Tod entrissen sei. Diese Schicksalsschläge hatten den Mann schwermüthig gemacht. — In der Rostocker Straße 28 ist das 1½jährige Kind der Eheleute Koschanz in Abwesenheit der Eltern verbrannt. Das Kind muß mit Zündhölzern gespielt haben, wodurch die Kleider Feuer fingen. — Weil er sich mit seiner Braut überworfen, hat sich der in der Neuen Königstraße 75 wohnende Schneider Zepernick das Leben genommen; er erhängte sich. — Verhaftet wurde der Barbier J. Engel aus Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 4, der sich in zahllosen Fällen Vergehen gegen die Sittlichkeit zu Schulden kommen ließ. Etwa 50 bis 60 Kinder sollen dem Unhold zum Opfer gefallen sein. Er wurde dem hiesigen Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In der Nähe des Circus wurde der 33 Jahre alte Maler Wilhelm Werner mit Messerstichen am Kopf todt aufgefunden. Da an der Stelle nur wenige Blutstropfen bemerkt wurden, so ist anzunehmen, daß Werner anderwärts erstochen und dann erst dorthin geschleppt worden ist. Er war dem Trunke ergeben, zänkisch und führte kein glückliches Familienleben. — In der Knochenmühle in Dammkrug gerieth der Arbeiter Balzereit aus Lawsken bei dem Umrühren des Knochenmehles unvorsichtigerweise in die Trommel. Der Kopf des Verunglückten wurde vollständig zerquetscht. Der Mann hinterläßt eine Frau und vier unerzogene Kinder.

Bartenstein. Die 17jährige Tochter des pensionirten Lehrers Kisielnicki bekam im Gesicht ein kleines Geschwür, das sie ausdrückte und weiter nicht beachtete. Am Abend begab sie sich zu einem Vergnügen und machte sich nach der Heimkehr nochmals an dem Geschwüre zu schaffen, das bereits zu schmerzen begann. Es trat Blutvergiftung ein und in wenigen Tagen war das blühende Mädchen eine Leiche. — Das Dachgeschoß des Wohnhauses des Landwirths Schneider brannte nieder.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Während eines Streites brachte der 17jährige Arbeitsbursche Otto Kreft dem 20jährigen Matrosen Kuschnitzki lebensgefährliche Messerstiche bei. Sodann überfiel er den auf der Straße stehenden, ganz unbetheiligten 14jährigen Schüler Willy Kirschwehr, dem er sein Messer in den Kopf stieß, so daß der Schüler lautlos zusammenbrach. Als nun einige Polizeibeamte erschienen, flüchtete sich Kreft in eine Scheune, wo seine Festnahme erfolgte.

Baumgart. Auf dem hiesigen Kirchhofe fiel bei einem Begräbniß nach dem letzten Spatenstich der Todtengräber Luck vor der versammelten Menge um und war auf der Stelle todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Dirschau. Dem wegen schweren Wuchers verhafteten Friedrich Oskar Morgenstern, der nach Danzig transportirt werden sollte, gelang es, auf dem hiesigen Bahnhof zu entweichen.

Provinz Pommern.

Stettin. Bürgermeister Diesebrecht beging seinen 70. Geburtstag, aus welchem Anlaß ihm von den städtischen Behörden zahlreiche Ehrungen zu Theil wurden. — Der 30jährige Arbeiter Adolf Wegner, welcher mit dem Auskarren von Ballast aus einem Kahne beschäftigt war, stürzte dabei in's Wasser. Die angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos.

Alt-Damerow. Bei dem Eigenthümer und Fischhändler Albert Kosbab brach auf dessen Boden Feuer aus, durch welches das Wohnhaus nebst Stall, sowie auch das daranstoßende Wohnhaus und der Stall des Halbbauern Heinrich Guhl abbrannten.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Geschäftsmann Klafki suchte sich durch einen Revolverschuß gegen die Schläfe zu tödten. Klafki wurde schwer verletzt dem Krankenhause übergeben. — Wegen fahrlässiger Tödtung erkannte die Strafkammer wider den Wärter Kroll auf eine Woche Gefängniß. — Aus unbekannten Günden hat sich der Arbeiter Schirmer erschossen.

Ahrentsee. Arbeiter P. Kuhrt hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Behmhusen. Infolge Scheuwerdens des Pferdes wurden die Ehefrau des Hofbesitzers Boje Paulsen und ihr Sohn aus dem Wagen geschleudert. Während das Kind unbeschädigt blieb, erlitt Frau Paulsen recht schwere Verletzungen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der im hiesigen Gefängniß internirte, zum Tode verurtheilte Lackirer Kühn, welcher an der Wittwe Kartte einen Raubmord verübte, unternahm einen Fluchtversuch. Kühn entkam den Aufsehern und überkletterte die Gefängnißmauer, wobei er entdeckt und festgenommen wurde.

Alt-Jauernick. Das Schneidermeister Elter'sche Ehepaar beging die goldene Hochzeit, der Mann zugleich sein 30jähriges Meisterjubiläum und sein 50jähriges Ortsjubiläum.

Gleiwitz. Gegen den Bergmann Johann Lis aus Paulsdorf erkannte die Strafkammer auf ein Jahr Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung.

Provinz Posen.

Posen Der Unterofficier Kühne vom hiesigen Fußartillerie-Regiment ist in der Warthe ertrunken. — In der Tischlerei des Möbelhändlers Julius Königsberger, die sich in einem vierstöckigen Gebäude befand, brach Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Auch die benachbarten Wohnhäuser wurden in Mitleidenschaft gezogen. Insgesammt wird der Schaden auf 400,000 Mark geschätzt.

Bärsdorf. Der seit mehr als 30 Jahren auf dem Rittergute Bärsdorf bedienstete Großknecht Jung wurde beim Anschirren der Pferde von einem der Thiere geschlagen. Als Mitarbeiter in den Stall kamen, fanden sie Jung neben den Pferden todt vor.

Birnbaum. Beim Einfahren des Roggens stürzte der 83jährige Eigenthümer Josef Wittchen aus Kähme so unglücklich von einem beladenen Erntewagen, daß er überfahren wurde und nach zwei Stunden starb.

Provinz Sachsen.

Aken a. d. Elbe. Eine Feuersbrunst äscherte hier drei Besitzungen ein. Der Ackerbürger Regeler, der noch Sachen aus einem brennenden Gebäude retten wollte, kam in den Flammen um.

Artern. Eine förmliche Selbstmordmanie herrschte hier in den letzten Tagen. Der Arbeiter Spangenberg suchte und fand den Tod in den Wellen der Unstrut, danach erhängte sich der 80jährige Nachtwächter Ernst und ferner erhängte sich der 39 Jahre alte Landwirth Koch.

Erfurt. Plötzlich irrsinnig geworden ist der Bauunternehmer Haber; er wurde der Irrenanstalt in Halle zugeführt. — Der Schwindler Vogel von hier, der vielfache Betrügereien verübte, ist in Fürth in Baiern festgenommen worden.

Provinz Hannover.

Hannover. Das 4jähr. Söhnchen des Arbeiters Naphie wurde von einem Lastfuhrwerk überfahren. Der Knabe erlitt dabei einen Bruch des Rückgrates, der seinen Tod herbeiführte. — Der 25jährige Kellner Paul Müller stürzte sich mit seiner Braut in die Leine. Einigen Arbeitern gelang es, das Mädchen zu retten, während Müller ertrank.

Achim. Im benachbarten Borstel ist die Gastwirthschaft „Zur ländlichen Erholung“ abgebrannt. Der jetzige Miether Alfs und der eigentliche Besitzer des Hauses W. Baß wurden als der Brandstiftung verdächtig festgenommen.

Aerzen. Ein Raub der Flammen wurde das Wohnhaus des Dachdeckers Hundertmark.

Geestemünde. Der Heizer des Fischdampfers „Schillinghörn“, Hermann Rothe aus Gronau, stürzte in die arbeitende Maschine hinein; er war auf der Stelle todt.

Provinz Westfalen.

Münster. Weihbischof Dr. Wilhelm Cramer feierte sein 60jähriges Priesterjubiläum.

Altenhagen. Als Opfer ihres Berufes starb die barmherzige Schwester Opportuna infolge eines Leidens, welches sie sich bei der Pflege eines Kranken zugezogen hatte, im jugendlichen Alter von 24 Jahren.

Arnsberg. Von einem schmerzlichen Schlage betroffen wurde die Familie des Gasarbeiters Dirker von hier. Derselbe war mit seinem 7Jahre alten Söhnchen nach Wennemen auf Besuch zu Verwandten gereist. Dort fiel der Knabe in einen Brunnen und ertrank.

Büren. Zu Willebadessen starb der Lehrer a. D. Franz Erich im Alter von 94 Jahren. Er war der Letztlebende der Zöglinge des ersten Kursus (1825 bis 1827) des hiesigen Seminars.

Rheinprovinz.

Elberfeld. In einem Anfall von Schwermuth erhängte sich in Königstein, wo er zur Kur weilte, der Baumeister Brosenius von hier. — Um ein Heiraths-Hinderniß zu beseitigen, beging der Pferdeknecht Johannes Köhler in Mettmann eine Urkundenfälschung. Seine Braut war katholisch und wollte nur einen katholischen Mann heirathen. Da verschwieg er ihr denn, daß er evangelisch war und änderte das Wort „evangelisch“ in seinem Taufscheine in „katholisch“ um. Als sie sich später am Standesamte eintragen ließen, wurde die Fälschung bemerkt. Köhler, der inzwischen thatsächlich zur katholischen Kirche übergetreten ist, wurde wegen Urkundenfälschung zu der geringsten zulässigen Strafe, zu einem Tage Gefängniß, von der Strafkammer verurtheilt.

Essen a. d. R. Spurlos verschwunden ist die 14 Jahre alte Frieda Ohligschläger. Man vermuthet, daß das stark entwickelte Mädchen einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Die Kasse der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 167 ist gestohlen worden. Von dem Diebe hat man noch keine Spur. — Nach längerem Leiden starb der Mitbegründer des hiesigen Werkmeister-Verbandes, Heinrich Leigöb.

Burghaun. Der 15jähr. Sohn des Stadtmüllers Rudolph rettete das 4jähr. Söhnchen des Gerichtsvollziehers Schiller, das in den Mühlgraben gestürzt war, vom Tode des Ertrinkens.

Eckenheim. Auf offener Straße erstach der Taglöhner Adam Quanz den Brunnenmacher Joseph Metz von Bornheim nach kurzem Wortwechsel. Auch der Fuhrmann Karl Riedler aus Bornheim erhielt von dem Wütherich einen Messerstich in den Unterleib. Quanz wurde verhaftet.

Mitteldeutsche Staaten.

Braunschweig. Lebendig verbrannt ist der 3-jährige Sohn der in der Fallersleberstraße wohnenden Eheleute Haarstrich, als die Eltern zur Kirche gegangen waren.

Deensen. Ertränkt hat sich die Frau des Großköthers W. Klenke im Dorfteiche. Frau Klenke hat vor kurzer Zeit versucht, sich den Hals durchzuschneiden; ärztliche Kunst konnte ihr damals noch das Leben erhalten. Kurz vor dieser That nahm Frau Klenke das Abendmahl. Später äußerte sie, sie habe Gott mit ihrem Tode ein wohlgefälliges Opfer bringen wollen.

Gotha. In dem Hause Gradlerstraße No. 1 fiel ein 10-jähriges Mädchen, die Tochter der Wittwe Fischer, geb. Urban, vom 3. Stock aus im Zwischenraum des Treppenhauses in den Hausflur hinab. Das Kind erlitt außer mehreren schweren Verletzungen am Kopfe eine Gehirnerschütterung.

Eitzum. Die 25-jährige Dienstmagd Recke aus Schliestedt, welche bei dem Oekonom Bockenkamp im Dienste war, wurde todt im Bette vorgefunden. Die Recke, welche in nächster Zeit ihrer Niederkunft entgegensah, wollte Tags darauf ihren Dienst verlassen, um bei den Eltern Wohnung zu nehmen.

Harzburg. In der Niemeyer'schen Mühle brach Feuer aus. Der Besitzer selbst war nicht zugegen, er hatte sich mit seiner Familie beim Anbruch des Tages auf den Weg zum Brocken gemacht. Das Feuer griff mit rasender Geschwindigkeit um sich, verheerte die ganze Mühle und das angrenzende Wohnhaus des Milchhändlers Marx.

Sachsen.

Dresden. Bei dem Brigade-Rennen auf dem Truppenübungsplatz Zeithain stürzte Prinz Albert mit dem Pferde und zog sich eine nicht bedeutende Verletzung an der Stirn zu. — Der Commandeur des zur Zeit in und bei Meißen manövrirenden sächsischen Pionier-Bataillons, Oberst Krille, ist von einem Unfalle betroffen worden. Auf einem Recognoscirungsritt bei Löthain begriffen, stürzte plötzlich das Pferd und Oberst Krille erlitt hierbei einen Schlüsselbeinbruch.

Altgersdorf. Goldene Hochzeit feierte das Traugott Hille'sche Ehepaar. — Beim Baden ertrank hier der Fabrikarbeiter Prasse aus Hetzwalde.

Auerbach. In der Göltzsch ertrunken ist das 7jährige Söhnchen der ledigen Fabrikarbeiterin Auguste Krau.

Börnichen. Infolge Blitzschlags brannte das Gehöft des Gutsbesitzers Roscher nieder.

Chemnitz. Der hier stationirte Schaffner Heinrich Wilhelm Herold ist Abends auf dem Heimwege beim Uebersteigen der Bahnhofseinfriedigung abgerutscht und auf die Stufen des Einganges des von der Peterstraße nach der oberen Aktienstraße führenden Tunnels gestürzt. Er erlag seinen Verletzungen.

Commichau. Aus Lebensüberdruß ertränkte sich im Rittergutsteiche der 90jährige Handarbeiter Gotthelf Greif.

Deuben. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich dieser Tage in der Lederfabrik von F. G. Sohre. Beim Oeffnen eines Kesselventils wurde der daselbst angestellte Gerbermeister Hanstein von ausströmendem heißem Dampf am ganzen Körper schrecklich verbrüht.

Eckartsberg. Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen in ca. 30 Fällen an Schulkindern, wird der flüchtige Lehrer Görlich verfolgt.

Flöha. Als sich das 4jährige Söhnchen des Schmiedemeisters Barthel spielend im Garten aufhielt — etwa 200 Meter vom Grundmann'schen Steinbruch entfernt — entlud sich im genannten Steinbruch ein Sprengschuß, wodurch Steinmassen bis in den Garten geschleudert wurden und dem Kinde die Hirnschaale zerschmetterten.

Glauchau. Wegen Unterschlagung im Amte und Betrugs wurde der Schutzmann Heinrich Kummer in Trachau vom hiesigen Landgericht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Die Hofbuchhandlung von August Klingelhufer feierte ihr 100-jähriges Bestehen. — Wegen Majestätsbeleidigung erkannte die Strafkammer gegen den Werkführer Leonhard in Rüsselsheim auf 4 Monate Gefängniß.

Dieburg. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in die große Halle Math. Weidig's, und im Nu stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Das Feuer fand sehr reiche Nahrung an den großen Holz-, Heu- und Futter-Vorräthen; auch wurden ca. 200 Centner Salz, welche in dem Gebäude lagerten, vernichtet. Das eben im Drusch befindliche Korn Karl Ender's und eine Windmühle Alois Webers wurden ebenfalls von dem wüthenden Elemente verzehrt.

Dienheim. Ihr 50-jähriges Ehejubiläum begingen die Eheleute Bürgermeister Stark.

Gimbsheim. Beim Baden ertrank der Schusterlehrling Georg Spies. — Im Johann Maurer'schen Wohnhause kam Feuer zum Ausbruch; der Brand konnte bald unterdrückt werden.

Bayern.

München. Erschossen hat sich der 24 Jahre alte Kammerdiener Hegert mit einem Revolver in der Wohnung seiner Mutter. Der Unglückliche litt schon seit längerer Zeit an Trübsinn, was der Grund zum Selbstmord gewesen zu sein scheint. — Als die Feuerwehr zur Landsbergerstraße hinausfuhr, bestiegen während einer Arbeitspause drei Malergehilfen, welche im Innern eines Neubaues, und zwar im vierten Stockwerke, sich aufhielten, eine Fensterbrüstung, knieten sich darauf und hielten sich alle Drei beim Hinausbeugen an einer am Fenster vorbeiführenden Latte fest. Diese brach unter der übermäßigen Belastung und die drei Arbeiter stürzten in die Tiefe; zwei sind ihren Verletzungen sofort erlegen, der Dritte wurde in's Chirurgische Spital gebracht. Von den Todten ist der eine der 26-jährige verheirathete Ausgeher Michael Roth, der zweite der 20 Jahre alte Anstreicher Sebastian Eberlein. Der Verletzte ist der 18jährige Maler Karl Malle.

Altötting. Verhaftet wurde der Bäckermeister August Englhart im Ernst'schen Sommerkeller unter dem Verdachte der Brandstiftung. Am 24. Juli brannte nämlich die mit 12,000 M. versicherte sogenannte Moosmühle in Zolling bei Freising, deren Besitzer Englhart ist, vollständig nieder. Der Verhaftete soll Tags vorher in der Nähe von Freising gesehen worden sein und vermag sich über diese kritische Zeit nicht auszuweisen.

Amberg. Vom hiesigen Landgerichte wurde der 73jährige Johann Langhammer, Gemeindearmer von Pfeffertshofen bei Neumarkt in O., zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er auf der Staatsstraße Neumarkt-Kastl gegen 100 Stück junge Alleebäume, Fichten- und Ahornbäumchen theils beschädigt, theils abgeschnitten hat.

Ansbach. Dahier feierten die Schuhmachermeisters-Eheleute Peter und Justine Mohrenhardt in bester Gesundheit und voller Rüstigkeit ihr goldenes Ehejubiläum. Herr Mohrenhardt zählt 78, seine Gattin 73 Jahre.

Frammering. Ertrunken ist der Gütler Georg Bergmaier von Moos. Der Verunglückte lehnte sich sorglos an das morsche Brückengeländer, dieses brach zusammen und Bergmaier stürzte in das ziemlich tiefe Altwasser.

Württemberg.

Stuttgart. Das Tapezier- und Möbelgeschäft von Heinrich Brückert feierte sein 50jähriges Bestehen.

Dietershausen. Das Anwesen der Wittwe Blank brannte gänzlich nieder.

Ebingen. Tödtlich überfahren wurde von einem Eisenbahnzuge das 2jährige Kind des Müllers Metzger.

Eßlingen. Der durch das Hagelwetter jüngst angerichtete Schaden beläuft sich für die Gesammtgemarkung der Stadt Eßlingen auf 85,000 M.

Friedrichshafen. Beim Kiesabladen fiel der 22jährige Taglöhner Menschenmoser aus Löwenthal von einem Segelschiff in den See und ertrank.

Gmünd. In dem geräumigen Anwesen des Landwirths Ernst jun. brach Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß nicht nur ein großer Theil des Mobiliars und der Vorräthe vernichtet wurde, sondern auch die aus dem Schlafe aufgescheuchten Bewohner des Hauses sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen konnten.

Hölzern. Der 35 Jahre alte Jakob Grimm, welcher bei Sonnenwirth Scheuber hier seit 12 Jahren ununterbrochen im Dienst steht, wurde von einem Pferde, das er ausspannen wollte, derart an den Kopf geschlagen, daß er nach zwei Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb.

Kalw. Der 15jährige Gipserlehrling Binder von Stammheim stürzte vom vierten Stockwerk des Neubaus der Färberei der Vereinigten Teppichfabriken herab; er war in kurzer Zeit eine Leiche.

Kirchheim u. T. Stadtpfarrer John ist an die Stiftskirche in Stuttgart berufen worden.

Krailsheim. Bei der Schultheißenwahl im benachbarten Honhardt wurde Oekonom Georg Lober, Sohn des seitherigen Schultheißen, zum Ortsvorsteher gewählt. — Schuhmachergeselle Friedrich Schneider wurde wegen wiederholten Diebstahls verhaftet.

Laimnau. Zum hiesigen Ortsvorsteher wurde Gemeindepfleger Mathias Leuthner in Apflau gewählt.

Baden.

Karlsruhe. Landescommissär Geh. Oberregierungsrath Emil Bechert ist in Folge eines Schlaganfalls im 56. Lebensjahre verschieden. — Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte der Hofküchenmeister Louis L'huillery. — Infolge Einsturzes des Treppenhauses in einem Neubau wurde der 20jährige Maurer Friedrich Wittmann aus Leopoldshafen schwer verletzt.

Bernau. Vom Blitz erschlagen wurde der 19jährige Sohn der Wittwe Schmalz.

Bruchsal. Die Leiche des vor einem Vierteljahre verstorbenen Trompeters Hecht ist wieder ausgegraben worden. Der Verstorbene soll infolge einer Zahnoperation, welche von einem hiesigen Zahntechniker mit einer unreinen Zange vorgenommen worden war, an Blutvergiftung gestorben sein. Im Beisein einer Gerichtscommission und des betr. Technikers fand die Oeffnung der Leiche statt. Ober- und Unterkiefer wurden zurückbehalten und dann die Leiche der Erde wieder übergeben.

Durlach. Durch Feuer wurde das Wohnhaus des Uhrmachers Maier theilweise eingeäschert. — Dr. Hildebrandt, Stabsarzt a. D., verschied ganz plötzlich in Rintheim, woselbst er einen Krankenbesuch vornahm. Ein Herzschlag soll die Ursache seines Todes gewesen sein.

Eppingen. Ueber der hiesigen Gemarkung entlud sich ein schweres Gewitter. Zwei Blitzschläge in einem Zwischenraum von 3 Minuten zündeten an zwei verschiedenen Seiten der Stadt, in der Brettener Vorstadt und Adelshofer Vorstadt. Der Brand verbreitete sich schnellstens, zumal man die Hilfe vertheilen mußte. Etwa 13 Gebäude, meistens Scheuern, und andere Oekonomiegebäude wurden ein Raub der Flammen.

Ettlingen. Conditor Heß rettete ein Kind vor dem Tode des Ertrinkens in der Alb.

Fahrnau. Die Frau des Zimmermanns Vogt aus Basel, die hier bei Verwandten zu Besuch weilte, stürzte sich aus einem Fenster des zweiten Stocks. Sie wurde schwer verletzt in's hiesige Krankenhaus gebracht.

Rheinpfalz.

Speier. Das Lokal der hiesigen Socialdemokraten, die Wirthschaft „zum Schwanen“, welche dieser Tage der Schauplatz einer großen nächtlichen Rauferei war, muß künftig laut Polizeibeschluß um 10 Uhr Abends geschlossen werden. — Wegen Beleidigung des Pfarrers Matthes in Heiligenstein verurtheilte das Gericht den Ackerer Michael Herrmann zu 10 Tagen Gefängniß.

Dannstadt. Die hiesigen Mitglieder des „Bundes der Landwirthe“ kauften vor Kurzem eine Dreschmaschine, weil der hiesige Dreschmaschinenbesitzer bei der Stichwahl zwischen Ehrhart und Mechtersheimer socialdemokratisch gewählt haben soll.

Deidesheim. Die Ehefrau des Winzers Ad. Leim wollte, vom Felde heimgekommen, schnell das Mittagessen bereiten. Um nun rasch das Feuer anzufachen, griff sie zur Petroleumkanne; diese explodirte durch die auflodernde Flamme. Im Nu stand die unglückliche, erst 25 Jahre alte Frau in hellen Flammen, die ihr schreckliche Brandwunden am ganzen Körper — Kopf, Gesicht, Brust und Leib — verursachten.

Elsaß-Lothringen.

Corny. Die Gendarmerie von Pagny a. d. M. verhaftete den 17jährigen Gärtner Pilgram von hier, der sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht hat.

Metz. Der 39jährige in Aachen gebürtige Arbeiter Karl Hintzen rief im Tanzlokale des Wirthes Osterkorn „Vive la France“. Wegen Ausstoßens aufrührerischer Rufe erhielt Hintzen von der Metzer Strafkammer die exorbitant hohe Strafe von einem Monat Gefängniß.

Mecklenburg.

Schwerin. Im Schweriner See ertrunken ist ein bejahrtes Ehepaar, das sich in Stern's Hotel unter dem Namen Rentier Renard und Frau aus Potsdam in das Fremdenbuch eingetragen hatte. Das Ehepaar hatte allein in einem Boot eine Fahrt unternommen.

Hagenow. Der Blitz zündete in dem nahen Kirch-Jesar und legte daselbst die Barner'sche Häuslerei in Asche.

Oldenburg.

Dakendorf. Der Arbeiter Claus Hinrich Dresel fand beim Sandgraben einen schnellen Tod. Eine unterhöhlte Sandschicht kam in's Rutschen und begrub den Unglücklichen unter sich.

Eutin. Major v. Bülow, welcher im Begriff stand, nach Bremen überzusiedeln, wurde beim Gewehrreinigen von einem Geschoß, das durch den Leib und Rücken drang, schwer verwundet. — Der Nestor der Volksschullehrer im Fürstenthum Lübeck, Oberlehrer Kruse hierselbst, ist im 91. Lebensjahre sanft entschlafen.

Freie Städte.

Hamburg. Der in Sportkreisen sehr bekannte Kaufmann Grüscher, früher Procurist einer bedeutenden Tabaksfirma, der erst vor etwa zwei Jahren etwa 100,000 Mark erbte, ist mit Hinterlassung bedeutender Wechsel- und anderer Schulden von hier flüchtig geworden. — Der schon einmal in Haft genommene und dann wieder freigelassene hiesige Rechtsanwalt Dr. Dellevie ist abermals unter der Beschuldigung des Betrugs in Untersuchungshaft genommen worden. — Der auf dem Schleppdampfer „Gebrüder Wrede“ bedienstete Koch Karl Thiel ist über Bord gefallen und ertrunken. — Das bei den Eheleuten Pohlmann in der Rostockerstraße dienende Mädchen Frida Martens sprang angeblich aus Verzweiflung, weil es in einer kaum glaublichen Weise gequält worden sein will, aus dem Küchenfenster der ersten Etage auf die Straße und wurde schwerverletzt, mit gebrochenen Beinen, nach dem Krankenhause gebracht. Nach wenigen Stunden verstarb das Mädchen.

Schweiz.

Asuel. Hier hat der 39jährige Christian Rubin von Grindelwald seinen 50 Jahre alten Mitarbeiter Meinrad Bohrer von Kleinlützel beim Holzen ermordet.

Baden, Aargau. Verunglückt ist am Stanserhorn der 22jährige Markus Guggenheim von hier. Er hatte den Berg in Gesellschaft mehrerer Freunde erstiegen. Der Verunglückte ist todt.

Basel. Joh. Schmidhauser, Lehrer an der oberen Realschule, ist in Sörenberg, wo er sich zum Kurgebrauch aufhielt, verunglückt. In Begleitung von zwei anderen Kurgästen hatte er einen Ausflug auf's Rothhorn beschlossen. Etwa zwei Stunden vom Kurhause entfernt, verließ Schmidhauser den gewöhnlichen und ungefährlichen Weg, um abzukürzen, stürzte und wurde als Leiche aufgehoben.

Bottmingen. Das dem Adolf Stöcklin, Wegmacher, gehörende Haus sammt zwei Scheunen und Stallungen ist bis auf den Grund niedergebrannt. Die Bewohner entkamen mit knapper Noth. Das Vieh wurde gerettet, das Mobiliar verbrannte.

Burgdorf. Die Kriminalkammer hat die 18jährige Magd Marie Bösiger von Unterstedholz wegen Kindesmords, begangen in Madiswyl, zu zwei Jahren Zuchthaus und zu den Kosten verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Ein langjähriges Mitglied des Hofburgtheaters, Herr Friedrich Wilhelm Bayer, ist nach längerer Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben. — Der 40 Jahre alte Max Taborelt, welcher seit vielen Jahren bei verschiedenen großen Firmen Vertrauensstellen inne hatte, wurde wegen Unterschlagung von 36,000 Gulden verhaftet. — Gestorben ist die 70jährige Köchin Anna Fischer, welche durch volle 55 Jahre bei einer und derselben Familie gedient hatte. Anna Fischer diente beim kaiserlichen Rath Nicolaus Eberhart, VIII., Langegasse 25 wohnhaft. — Der 61jährige Hausbesitzer Joseph Rent erschoß sich auf dem Dachboden seines eigenen Hauses, Döbling, Obkirchergasse 15. — Der dem Hauptpostamt zugetheilte Postcontroleur Benedict Müller, im 17. Bezirke, Bergsteiggasse No. 14 wohnhaft, hat seinem Leben dadurch ein Ende bereitet, daß er sich im Gebäude des Hauptpostamtes am Fleischmarkt mit einem Papiermesser den Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitt. — Frau Anna Cubik übergoß in eifersüchtiger Erregung ihren Schwager Alois Cubik mit Vitriol und trank dann selbst den Rest der Flüssigkeit. Sie starb im Allgemeinen Krankenhause. — Die Gattin des früheren Holzhändlers Heinrich Weißhappel, Frau Antonie Weißhappel, geborene Oehler, hat sich in Stockerau mit Chloroform vergiftet. Das Motiv des Selbstmordes waren zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Luxemburg.

Luxemburg. Die den Kindern Schmitts zugehörigen zwei Geschäftshäuser in der Bahnhof Avenue und Bonnewegerstraße wurden für 86,000 Francs an den Unternehmer Michel Betz versteigert.

Bonneweg. Ein am Bahnhofe belegener Schuppen der Wittwe Pouplier, welcher zur Zubereitung von Chemikalien diente, wurde durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert.

— **Eine merkwürdige Berichtigung** bringt die neueste Nummer der „Nowosti“. Warschauer Blätter hatten berichtet, in einer Privatklinik der Stadt sei an einer älteren Frau eine schwere Operation mit Oeffnung der Bauchhöhle ausgeführt worden. Nach einigen Monaten sei diese Frau gestorben, und bei der Sektion habe man als Todesursache eine Pinzette festgestellt, die die Aerzte bei Vornahme der Operation in der Bauchhöhle der Kranken vergessen hatten. Wie nun der Sohn der gestorbenen Frau, die von dem Professor Kossinski und einem Dr. Solmann in der Privatklinik des letzteren operirt worden war, den „Nowosti“ schreibt, lebte seine Mutter nach der Operation noch sieben Monate und starb unter großen Qualen. Die Nachricht, „eine“ Pincette sei im Leibe der Todten gefunden worden, müsse jedoch als unbegründet bezeichnet werden: man fand in der Todten zwei vergessene Pincetten.

— **Der Dampfomnibus** für den Personenverkehr auf dem Lande soll demnächst im nördlichen England auf einer ganzen Reihe von Strecken zur Verwendung gelangen. Die erste Linie wird die Verbindung zwischen Newcastle und Hull über Sunderland herstellen. Die Strecke ist ziemlich hügelig, allein bei mehreren neuerlichen Versuchen legte der große Omnibus die Strecke Newcastle-Durham, ca. 15 Meilen, mit 20 Fahrgästen ohne Aufenthalt in zwei Stunden zurück. Der Preis für die Beförderung wird auf dem Fuße von einem halben Penny die englische Meile berechnet. Schlägt der erste praktische Versuch ein, so werden weitere Strecken sehr rasch aufgeschlossen werden. In der Hauptstadt hat man mit dem elektrischen und Dampfomnibus zwar zahlreiche angeblich günstige Versuche gemacht, aber praktische Verwerthung im regelmäßigen Dienst hat diese Beförderung bisher nicht gefunden. Auch die elektrischen Motorendroschken gewinnen nur langsam Boden in der Gunst des Publikums. Ihre Zahl ist übrigens neuerdings wieder vermehrt worden, und es sollen zur Stunde über 100 in Betrieb sein.

— **In Pforzheim** machte der verwittwete Bijouteriefabrikant C. M. Dopf seinem Leben ein Ende, indem er eine Dosis Cyankali nahm. Das ist innerhalb weniger Jahre der dritte Selbstmord in der Familie. Erst erhängte sich eine Tochter des jetzt Verstorbenen, als dieser das Mädchen daran hinderte, sich nach Neigung zu verheirathen. Bald darauf suchte seine Frau den Tod in den Wellen. Der nun erfolgte Tod des Mannes wird wohl auf die durch die früheren Vorkommnisse herbeigeführten zerrütteten Familienverhältnisse und damit verknüpfte seelische Störung zurückzuführen sein. Nahrungssorgen waren nicht vorhanden.

— **Eine drastische Illustration** zu der viel gerühmten Berliner Intelligenz liefert die folgende „vegetarische“ Verlobungsanzeige: „Als ein durch Gottes grenzenlose güte zusammengefürtes, glückseliges hochbrautpar bitten wir al unsere liben mitmenschen um hel unt reine mitfreude. — Jungfrau Elise Otto, di tochter der ferwitweten Frau Elwine Otto, geb. Buckendahl, unt ires ferstorbnen gemals, des weiland sprachlerers Emil Otto aus Berlin unt der opsthochbauer Gustav Forke, der älteste son des rentners Traugot Forke, phil. dr., in Karrenzin bei Neuhaus an der Elbe, unt seiner ferstorbenen gemalin, Frau Berta, geb. Shassen, aus Boitwarden in Oldenburg. Berlin NW., Schifbauerdam 34, unt vegetarische Opstbaukoloni Eden, Bz. Pozdam. Im erntemonat 1898.

— **In Folge einer Ohrfeige** ist ein Gardekürassier in der Caserne an der Friesenstraße gestorben. Der traurige Vorgang wird wie folgt geschildert: Neulich befahl der Gefreite Türkenbeutel von der zweiten Schwadron in seiner Eigenschaft als Stubenältester seiner Corporalschaft, die Stube sauber zu machen, welchem Befehl auch die Kürassiere mit Ausnahme des 25-jährigen Dreijährig-Freiwilligen Müller nachkamen. Der Letztere, der Sohn wohlhabender Bauersleute aus der Provinz Sachsen, der bereits im zweiten Jahre diente, ging vielmehr nach dem Stall hinunter, angeblich, um nach seinem kranken Pferde zu sehen. Als Müller wieder auf der Stube antrat und sich bei T. meldete, fragte ihn der Gefreite, warum er seinem Befehl nicht nachgekommen sei, und versetzte dem Untergebenen eine wuchtige Ohrfeige, so daß der Letztere zurücktaumelte und mit dem Kopf gegen ein Schrankschloß, in welchem der Schlüssel steckte, fiel. Der Unglückliche stürzte stöhnend und bewußtlos zusammen. Ein sofort hinzugeholter Arzt vermochte dem Sterbenden keine Hilfe mehr zu bringen. Der Kürassier starb nach 25 Minuten. Der Thäter wurde verhaftet und nach dem Militärgefängniß überführt.

— **Seit etwa drei Jahren** führt der Gastwirth Z. in der Gollnowstraße in Berlin einen Proceß, der, trotzdem er fast alle Instanzen durchlaufen hat, noch keine Aussicht auf Beendigung bietet. Den Streitpunkt bildet die Frage, ob eine Küche auch einen Ofen haben muß! Z. hatte in der Neuen Königstraße im October 1895 Restaurationsräume gemiethet, darunter auch zwei Küchen. Eine dieser Küchen entsprach, wie sich bald herausstellte, nicht ganz den baupolizeilichen Anforderungen. Der Hauswirth ließ trotzdem einen neuen Kochofen aufsetzen. Z. bezog seine Räume und waltete darin recht friedlich, bis eines Tages die Polizei erschien und nach einer Revision die Entfernung des erwähnten Ofens verfügte; gleichzeitig wurde Z. in eine Geldstrafe genommen. Nachdem nun dem Gastwirth die Möglichkeit der Küchenbenutzung abgeschnitten war, verlangte er Aufhebung des Miethsvertrages. Schließlich klagte er auf Entbindung vom Contract und das Landgericht entschied in diesem Sinne. Der Hauswirth strengte darauf eine Klage auf Exmission und Zahlung der Miethe für vier Jahre an. Sämmtliche Instanzen, Kammer- und Reichsgericht haben bereits sich mit der Sache beschäftigen müssen. Zur Zeit ist eine neue Verhandlung vor dem Kammergericht in Aussicht gestellt. Die Gerichtskosten belaufen sich bereits auf etwa 3000 Mark.

— **Schwere Strafen** verhängte die Strafkammer in Elberfeld über eine Diebes- und Hehlerbande, die Ende vorigen Jahres dort und in der Umgegend ihr Unwesen trieb. Die Bande bestand aus den Fuhrleuten Robert Hohmann, Friedrich Karl Schreiber und Hermann Boll, den Handlangern Gerhard Weber und Konrad Erb, dem Schreinergesellen Balthasar Schürkens, sämmtlich von Elberfeld, sowie dem Schuhmacher Wilhelm Mies, der Ehefrau Josephine Lantin und dem angeblichen Schuhmachergesellen Michael Brück, letztere drei aus Köln. Brück mußte wegen Mangels an Beweisen von der wider ihn erhobenen Anklage wegen Hehlerei freigesprochen werden. Von den anderen acht wurde indeß festgestellt, daß die Elberfelder sich zu gemeinsamen Diebstählen und Einbrüchen vereinigt und in einer großen Anzahl von Fällen Wäsche, Kleidungsstücke, Stahlwaaren, Koffer, baares Geld u. s. w. gestohlen hatten. Die erbeuteten Waaren schafften sie nach Köln, wo sie bei Mies und der Ehefrau Lantin willige Abnehmer fanden. Fast alle Angeklagten hatten schon Vorstrafen erlitten und nur drei von ihnen waren über 20 Jahre alt. Nach langer Verhandlung verurtheilte die Strafkammer Hohmann zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Weber zu 4 Jahren Gefängniß, Schreiber zu 2 Jahren Gefängniß, Schürkens zu 18 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Mies zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Boll zu 3 Monaten, Erb zu 5 Monaten und Frau Lantin zu 4 Monaten Gefängniß.